



Schafften 1976, im zweiten Vereinsjahr, den Aufstieg in die 3. Liga (von links): Jürg Grüter, Hans Kurmann, Josef Egger und Pius Meyer. Fotos zvg



Die heute aktiven Mitglieder des TTC Willisau anlässlich der Clubmeisterschaft im Juni (von links): Peter Wüest, Fabian Lichtin, Stefan Affolter, Daniel Iseli, Heini Fölmli, Ruedi Löffel, Simon Albrecht.

Ein halbes Jahrhundert Tischtennis im Hinterland

WILLISAU In diesen Tagen kann der Tischtennisclub Willisau auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Am 29. August 1974 fanden sich zwölf Personen im Saal des Restaurants Mohren in Willisau ein und gründeten den Verein. Ein Rückblick auf Höhen und Tiefen im Leben des kleinen Sportvereins – des einzigen Tischtennisclubs im Hinterland.

von **Simon Albrecht**

Dass es den TTC Willisau 50 Jahre nach seiner Gründung immer noch gibt, ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit. So gab es damals auch in Dagmersellen, Wolhusen, Werthenstein und Entlebuch Tischtennisclubs, die jedoch heute alle von der Bildfläche verschwunden sind.

Die Gründerzeit

Bereits 1970 begannen ein paar Kollegen im Hotel Mohren auf selbst gebastelten Tischen Tischtennis zu spielen.

1972 bis 1974 spielten einige beim TTC Wolhusen in der Meisterschaft und gründeten schliesslich ihren eigenen Verein. Philipp Stutz, Geschäftsführer der Stutz AG Bauunternehmung Willisau, war eines der zwölf Gründungsmitglieder. Er erinnert sich: «Wir trainierten einmal pro Woche, anfänglich im Krafraum des Sportzentrums, später in der mittleren Halle. Während meiner aktiven Zeit hatten wir keinen offiziellen Trainer. Ich glaube, die ersten Tischplatten und Böcke wurden durch Josef Egger, unserem ersten Präsidenten, erstellt. Er war Briefträger in Willisau und handwerklich begabt.»

Der junge Verein gab sogleich Vollgas und organisierte jedes Jahr ein interregionales Turnier mit bis zu 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Schweiz. Damit machte man sich einen Namen, der über die nähere Umgebung hinauswirkte. Stutz: «Für die Turniere, die wir durchführten, habe ich jeweils mit dem Lieferwagen die Tische aus den verschiedenen Regionen zusammengeführt.»

In der Meisterschaft schaffte Willisau bereits in der zweiten Saison den Aufstieg in die 3. Liga, wo man sich acht Jahre halten konnte.

Mitglieder und Nachwuchs

Als Randsportart zog Tischtennis nie die grossen Massen an, und doch verfügte der TTC Willisau stets über eine solide Mitgliederbasis. Zahlreiche Plauschturniere, die zum Teil auch in der Badi durchgeführt wurden, sorgten lange Jahre für frisches Blut. Der maximale Mitgliederbestand dürfte Mitte/Ende der Neunzigerjahre erreicht worden sein. Seither ist er kontinuierlich abnehmend.

Fast lückenlos wurde eine Nachwuchsabteilung geführt, meist unter der Leitung von eigenen Mitgliedern.

Sportliche Erfolge gefeiert

Die ersten Jahre in der Meisterschaft waren hartes Brot, auch wenn der Aufstieg in die 3. Liga bereits im zweiten Jahr geschafft wurde. Philipp Stutz erinnert sich: «Ich spielte bis dahin nur hobbymässig. Wir waren absolute Anfänger im Vergleich zu Mannschaften wie Rapid Luzern. Ich selber war noch jung, die anderen Mitglieder deutlich älter.»

Der Aufstieg in die 2. Liga, lange Jahre erklärtes Ziel des Clubs, wurde dann auch erst 1996 zum ersten Mal Tatsache. Von 2003 bis 2008 vermochte

sich der TTC Willisau sogar fünf Jahre lang hintereinander in der 2. Liga zu halten.

Die erfolgreichste Zeit folgte aber noch später, als ab 2006 für mehrere Jahre ein professionelles Juniorentaining angeboten wurde. Diese Anstrengungen führten zu Medaillensegen an Verbandsmeisterschaften und mehrmaligem Aufstieg in die 2. Liga mit eigenem Nachwuchs.

Fabian Lichtin, einer der damaligen Junioren, ist heute mehrfacher Schweizer Meister im Para-Tischtennis und sicher der erfolgreichste Einzelspieler, den der Club je hervorgebracht hat.

Ungewisse Zukunft wegen Nachwuchssorgen

In den letzten Jahren werden wieder kleinere Brötchen gebacken. Mit gerade mal zwei Mannschaften ist der TTC Willisau in der Meisterschaft vertreten, mehr lässt die schmale Mitgliederbasis nicht zu. Die Juniorenförderung befindet sich seit 2018 im Dornröschenschlaf.

Der einzige Tischtennisclub im Luzerner Hinterland steuert auf eine ungewisse Zukunft zu.



Zum 20-Jahr-Jubiläum entwarf Niklaus Troxler das heute noch gültige Logo.

Die Präsidenten

1974 bis 1982: Josef Egger. 1982 bis 1987: Franz Renggli. 1987 bis 1988: Franz Renggli und Erik Schufaisl. 1988 bis 1991: Erik Schufaisl. 1991 bis 1994: Reto Greppi. 1994 bis 2000: Heini Fölmli. 2000 bis 2005: Martin Geiger. 2005 bis 2006: Erna Lipp und Erik Schufaisl. Seit 2006: Peter Wüest.